

Mit Maria durch den Dschungel der Juristerei

Mainzer Rhein-Zeitung, 2.2.2010

Mainzer Studiendirektor Werner Hau beantwortet in seinem neuen Buch Rechtsfragen in Alltags- und Ausnahmesituationen

MAINZ. Werner Haus Unterrichtslehre überrascht – manchen könnte sie sogar schockieren: Einer Schülerin etwa passierte es, dass der Herr Studiendirektor sich neben sie stellte und fragte: „Was halten Sie davon, wenn ich Ihnen jetzt eine Kleebe?“

„Wenn Sie als Lehrer kein trockenes Brötchen sein wollen, müssen Sie sich was Unge- wöhnliches raussuchen“, er- läutert der gebürtige Saarlän- der in der guten Stube seines Gonsenheimer Reihenhauses seine Methode. Diese unkon- ventionelle Art brachte ihm schon Anfang der 80er-Jahre das Angebot ein, für eine Zeit- schrift zu schreiben. Es folgten zahlreiche Bücher, die heute anderthalb Regalmeter seines Heims füllen, und nun trumpft Hau mit seinem neuesten Werk auf: „Maria hat Recht! Alltagsituationen – Rechts- fragen – Antworten.“

In diesem knapp gehaltenen Werk begleitet der Autor die junge Maria durch alle Lebenslagen. Wie er im Saarland geboren, zieht sie – wie er – nach Gonsenheim. Jede ihrer Lebensstationen nimmt Hau zum Anlass, allerlei juristi- sches zu erläutern. Ob Maria

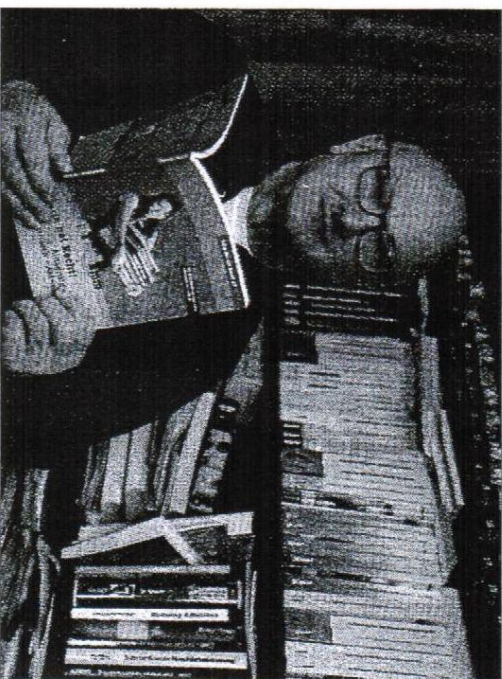
nun ein Auto kauft, einen Aus- bildungsvertrag unterschreibt oder vom Fahrrad stürzt, im- mer wirzt Hau ihre Erlebnisse mit Tipps und Erläuterungen zu grundsätzlichen rechtli- chen Fragen. Im Grunde ist es wie mit der provokanten Frage an seine Schülerin: Hau klebe ihr seinerzeit zwar keine, aber die Klasse war hellwach und der Lehrer mitten in seinem Thema: dem Strafrecht.

Da er kein trockenes Brötchen sein will, nimmt der Autor im Buch auch höchst ungewöh- nliche Fälle unter die Lupe. Welche Rechte haben Trans- sexuelle? Wie sieht es aus, wenn ein Pärchen im Urlaub seine Beischlafgewohnheiten ändern muss, weil die Betten ungeeignet erscheinen? Si- cher, Hau könnte Rechts- grundsätze auch an alltägli- cheren Beispielen erläutern. Aber als leidenschaftlicher Lehrer weiß Hau, dass er seine Leser so unterschieden besser bei der Stange hält.

Er selbst war in seiner Ju- gend immer mal wieder Päd- agogen ausgesetzt, die ihn ungeheuer langweilten. Das beeinflusste sein Berufsziel: „Ich wollte Lehrer werden, egal wie.“ Aber eben eine an-

dere Sorte Lehrer. Hau, Jahr- gang 1948, studierte Wirt- schaftspädagogik im Saar- land, bevor er an die Frankfur- ter Goethe-Universität wech- selte. Dort legte er seine Ex- amen zum Diplomhandelsleh- rer ab. Bis heute unterrichtet er an der Wiesbadener Schulte- Delitzsch-Schule Wirtschaft, Recht, Politik und Rech- nungswesen. Er ist Mitglied der Schulleitung. Jene junge Dame, der er auf keinen Fall eine kleben wollte, war in der

Ausbildung zur Notariatsge- hilfin. 1981 begann Hau, für die Zeitschrift „Reno“ Rechtsfra- gen in Artikel zu fassen. Sein Stil war frisch, das fand An- klang. Es kamen Anfragen, ob er sich vorstellen könne, Bü- cher zu schreiben. Unter ande- rem verfasste er zusammen mit Lothar Kurz den 600-Sei- ten-Wälzer „Allgemeine Wirt- schaftslehre für Büroberufe“ oder solo „Grundlagen der Rechtslehre“.



Werner Hau wollte schon als jugendlicher Lehrer werden, aber eine andere Sorte Lehrer. ■ Foto: Harry Braun

„Der Verlag gibt mir ein halbes Jahr Zeit für ein Buch. Ich arbeite dann schon mal bis drei Uhr morgens. Ich bin sehr diszipliniert, wenn es ums Arbeiten geht.“ Für „Maria hat Recht!“ hatte Hau mehr Mühe, er konnte daran feilen. Sein Konzept: „Sie können es vor vorn bis hinten lesen, aber sich auch ein Kapitel herausgreifen.“ So ist ein übersichtli- cher Ratgeber entstanden, der für alle Lebenslagen grundle- gende Tipps gibt, der unter- hält und manchmal sogar amüsiert. Das leisten wenige Bücher in dem Bereich.

Demnächst beginnt dann das, was Hau sehr korrekt und genau mit „aktiver Allerstiel- zeit“ umschreibt. Doch an Ru- bestand denkt Hau nicht, auch wenn der regelmäßige Unter- richt wegfällt. Er könnte ja noch Kurse geben, vor allem aber Bücher schreiben. „Ich habe mir Ideenordner ange- legt“, meint er. Es wird also noch viel Unkonventionelles geben aus dem Hause Hau.

Gerd Blase

■ Werner Hau: „Maria hat Recht!“, Hiba Verlag, 190 S., 19,90 Euro. Hau im Internet: www.hau-werner.de